

A wär ech nu kè Musikant,  
 Da mißt ech hèsche gon.  
 Ech kann eso, d'Fra mat der Hand,  
 Mech brav erdurechtschlön.  
 Mei Glek dat aß eng löschtég Weis,  
 Meng Rente sin a menger Gei  
 Juchhei!  
 Ech sin de blannen Theis.

Theis finit néanmoins dans la misère, dit F. Thyès. Hélas, ces mots marquent déjà la disgrâce dont fut affligée toujours toute tentative d'art dans notre pays. Il mourut en octobre 1824 à Eich.

Un journal du temps, cité par N. Welter, mentionne ce fait divers par ces simples mots: «Le Nestor de nos musiciens ambulants, M. Theis (vulgo «de blannen Theis»), est mort dimanche dernier, le 17 courant à Eich. Tout ce qu'il a laissé en fait de pièces et objets de musique est, dit-on, insignifiant.»

Telle fut, pour autant qu'il est possible de la reconstituer, la vie assez mélancolique d'un ménestrier de village de l'ancien temps; lointain descendant des ménestrels d'autrefois, qui continuait la tradition en arrangeant à sa manière de vieilles chansons dont le souvenir s'était conservé, en adoptant le texte et probablement aussi la mélodie au goût de son publique rustique.

L'«Illustré Luxembourgeois».

## Sur les bords de la Moselle - An der Luxemburger Mosel



Nico Klopp

«T Wäkenspätz»

Un coup d'œil sur le Vieux Remich. — Eine Partie von Alt-Remich.

## DAS LUXEMBURGER VOLKSLIED

Unter dem Titel: «*La Chanson Populaire Luxembourgeoise*» veröffentlicht soeben Hr. Professor Dr. Mathias Tresch ein sehr interessantes und tiefeschürfendes Werk über das Luxemburger Volkslied. (308 Seiten Quart, reich illustriert, darunter bemerkenswerte Zeichnungen von Aug. Trémont.)

Bereits vor einigen Jahren hat er die «*Evolution de la Chanson Française savante et populaire*» (La Renaissance du Livre, Bruxelles et Paris) herausgegeben, welche eingehend das französische Volkslied behandelt, und so hat er seinem Namen weit über die Grenzen unseres Landes hinaus eine wohlverdiente Achtung verschafft.

Niemand war mithin besser wie M. Tresch dazu berufen, unser Luxemburger Volkslied historisch und kritisch zu bewerten.

Wer seine zähe und intelligente Arbeitskraft und seine Formbegabung kennt, weiß im voraus, daß er mit seiner «*Chanson Populaire Luxembourgeoise*» ein grundlegendes Werk geschaffen hat.

Auch die Druckerei V. Bück ist für die tadellose Ausstattung dieses Prachtwerkes zu beglückwünschen.

Es wurden im ganzen nur 750 Exemplare gedruckt, welche sämtlich numeriert sind: die 60 ersten Exemplare, mit der Unterschrift des Autors versehen, sind auf holländischem Panekoeck-Handbütteln (sur papier à la forme Panekoeck) gedruckt, die Exemplare 61—375 auf Zerkall-Handbütteln (sur papier à la forme Zerkall). Die sogenannte gewöhnliche Ausgabe, welche aber tadellos sauber und sehr schön ist, trägt die Nummern 376—750 und ist auf Alfa-Papier gedruckt. Der Verkaufspreis beträgt 100 bzw. 75 bzw. 50 Franken.

Allen Freunden eines schönen und guten Buches raten wir, sich sofort ein Exemplar der «*Chanson Populaire Luxembourgeoise*» zu sichern, denn da die Gesamt-Ausgabe nur 750 Exemplare begreift, ist damit zu rechnen, daß dieselbe bald vergriffen sein wird. Wir unsererseits haben uns rechtzeitig vorgesehen und durch Subskription die Exemplare Nr. 26 (Panekoeck-Handbütteln) und das allerletzte Exemplar Nr. 750 erworben.

Jules KLENSCH.